

Rechtskommission Nationalrat: Dicker Strich durch die Rechnung!

Die CVP schießt gegen die SVP und hilft der Minder-Initiative

Für einmal steht das „Aktienrecht“ im Rampenlicht: Mit der „Initiative Minder“ will der Unternehmer Thomas Minder mit seiner Volksinitiative (100'000 Unterschriften bereits gesammelt) die Rechte von Aktionären verbessern und die hohen Managerlöhne und Boni beschränken.

Die Minder-Initiative ist einerseits sehr populär, andererseits beinhaltet sie gewisse Punkte, die für die Schweiz nachteilig sind (abgesehen davon, dass ein so langer Text eigentlich nicht in die Bundesverfassung passt).

Mit Hilfe des „Überraschungs-Coups Minder / Blocher“ hat die SVP einen hervorragenden Ausweg aufgezeichnet: Die SVP legte den Vorschlag einer Gesetzesrevision vor, welche die wichtigsten Anliegen der Minder-Initiative aufnimmt, aber den Text verbessert. Minder versprach, seine Volksinitiative zurückzuziehen, wenn das Parlament zum SVP-Vorschlag ja sagt.

Die CVP hat dieser sinnvollen Lösung nun aber einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Sie lehnte es ab, der Minder-Initiative eine Gesetzesrevision entgegen zu setzen; vielmehr forderte sie einen „direkten Gegenvorschlag“ in der Verfassung, der gleichzeitig mit der Minder-Initiative dem Schweizer Volk an der Urne vorgelegt werden soll. Unterstützt wurde die CVP durch die SP.

Leider stimmte die Rechtskommission mit dem knappst-möglichen Resultat für die CVP / SP (13 zu 13; Stichentscheid durch die Präsidentin Anita Thanai, SP). Das hat – wenn dieser Kommissions-Entscheid vom Parlament nicht mehr korrigiert wird – zwei Auswirkungen:

- Erstens kommt ein Monster-Artikel in die Verfassung (Vorschlag der Kommission). Dem Initiant Minder war als Bürger gar nichts anderes übrig geblieben, als seinen gewünschten Text als Verfassungsvorschlag zu formulieren. Aber dass eine Parlaments-Kommission eine solch komplexe Vorlage in die Verfassung packen will, statt einen Gesetzesvorschlag zu machen, ist absurd.
- Vor allem aber ist zweitens der CVP-Vorstoss Wasser auf die Mühle der Minder-Initiative. Statt dass wir am Schluss eine detaillierte Lösung im Gesetz haben, welche die heutigen Mängel (Lohnexzesse etc.) regeln würde, wird mit grosser Wahrscheinlichkeit die Minder-Initiative in der Volksabstimmung gewinnen.

Fazit: In ihrem Bemühen, die Lösung der SVP zu torpedieren, hat die CVP der Sache somit stark geschadet. Korrigieren können dies nur noch National- und Ständerat bei den kommenden Parlamentsberatungen. Wenn das Parlament nicht korrigiert, wird die SVP bei der kommenden Volksabstimmung die Minder-Initiative unterstützen.